Bierstadter Zeitung Amts=Blatt

the thelich mit Ausnahme der Sonnhumage and toftet monatlich innig. Durch die Poft bezogen vier-Mart 1.— und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen. Der Angeigenpreis beträgt : für bie fleinfpa tig Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamen und Angeigen im amtlichen Teil werden pro Beile mit 30 Pfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftgeitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

(Umfaffend die Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftadt, Rloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rorbenftadt, Rambach, Connenberg, Ballan, Bilbfachfen.) ferntuf 2027. Redattion und Gefchaftsftelle Bierftadt, Gde Morig. und Roderftrage

Fernruf 2027.

Rebattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierfiadt.

. 205

Dienstag, den 1. September 1914.

14. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

der fabelhafte Sieg in Oftpreußen.

Drei Armeeferpe vernichtet. 60 000 Gefangene.

Brofes Panpiquatite, Bemeldete Sieg ber Armee bes General. Großes Sanptquartier, 31. Mng. hen b. Sindenburg ift von weitand gro. Bedentung, ale bis jeht übersehen werlonnie. Erotibem neue feindliche Rrafte Reidenburg angegriffen, ift die Riederlage ftindes eine vollftanbige geworden: Drei ithorbs find vernichtet; sechzigtausend Gehet, darunter 2 fommandierende Generale, Beidufe und Feldzeichen find in unfere Befallen. Die noch im nördlichen Ofttehenden ruffifchen Truppen haben ben ing angetreten. Beneralquartiermeifter: v. Stein.

Baris wird Romifden Blattern gemeldet : Truppen find am Sonntag in Compiègne atter bon Paris) angetommen. Die frangofische fündigte an, daß, da die Militärtransporte beenbet feien, die Bivilbevollerung genugende Gebabe, in Bugen, die mit boppelter und dreifacher ausgestattet werden follen, Paris zu ber-In Paris batte man bis gulegt gehofft, bag de Bormarich burch bie verschangten Lager bon und Laon fowie burch bie natürlichen Sinberniffe lengehaltung aufgehalten werben würden. Runmehr fich bamit, bag bas beutsche Beer infolge ber Anftrengungen und Berlufte erschöpft fei, mahrend bitn noch über ftarte und frifde Referven verfügten. tife Runde von den nabenden Deutschen brachte Bitte Bunde von ben nabenoen Deutig 2000 De-Billag eine gange Stunde über Baris fcwebte Bomben berabmarf. Die erfte Bombe fiel auf budetei. Die zweite explodierte vor einem Baderei. bit an Die zweite explodierte vor einen burch burch beidt bermundet. Die dritte fiel in die Rue Recobig Brauen murben bier fcmer bermundet. Die an glaubte guerft, bag eine Gasexplofion vorliege an Glaubte zuerst, baß eine Gaserplopion vortiege an ben Stellen zusammen, wo die Detonationen wister. Balb erschienen Feuerwehr, Polizei und mit Sand sperrten ab. An drei Stellen ließ ber in Sand beschwerte Sade fallen; diese enthielten lange Parken, sowie

Bortlaute: "Das beutsche Beer fiebt vor trorterte im "Beiit Journal" ben Blan, mehheterterie im "Beitt Journal" den plan, mes ab bad Guropa kommen zu laffen, was seiner An-bei ber voraussichtlich langen Dauer des Krieges mas bei ber voraussichtlich langen Dauer des Krieges Billing ber borausfichtlich langen Dauer bei fchlig. Bellunten, die bas Gaftrecht mit Füßen traten).

lange Banner in ben beutschen Farben, fowie

Bee Siegeszug im Westen.

Großes Sauptquartier, 31. Mug. (B. B. Amtlich.)

Armee des Generaloberften b. Rlud hat einen Whiche Rrafte unternommenen Berfuch eines Glantenangriffes gegen Combles durch ein burudgeichlagen.

Armee bes Generaloberften v. Bulow hat eine ftangöfische Armee bei St. Quentin vollständig nachdem sie im Bormarsch bereits ein englisches Brataillon gefangengenommen hatte.

Armee des Generaloberften b. Saufen bat ben Die Miene bei Reihel gurudgebrangt.

Armee des Bergogs von Burttemberg bat bei ditteng des Bergogs von Burttemvery Geind happen überrafcht, mußte aber bei bem Borgeben hindlicher Rrafte teilweise über die Maas genom. bat bann die Maas-llebergange wieder genom. men und befindet fich wieder im Borgeben gegen die Misne. Das Fort Lejopelles binter Diefer Armee ift gefallen.

Die Armee Des beutiden Rronpringen fest ihren Bormarich gegen und über bie Daas fort. Ratbem ber Rommondant von Montmedy mit ber gangen Befagung ber Festung bei einem Ausfall gefangen genommen mar, ift die Geftung gefallen.

Die Armeen bes Rronpringen von Bobern und bes Beneraloberften v. Beeringen ftegen noch in forigefegtem Rampf in Frangofifch. Lothringen.

Der Generalquartiermeifter: v. Stein.

Ueber ben gfinftigen Berlauf ber bfterreichischen Rampfe meldet ein Privattelegramm bes "B. 2.-21. folgendes:

- Ropenhagen, 29. Auguft. Der Spezialforrefponbent ber "Berlingste Tibende" bei ben Ifterreichischen Truppen in Galigien melbet: 3m Bentrum, wo Die Sauptftarte ber Auffen verfammelt mar, murbe ihr Bormarich nach heftigem Rampf jum Stillftand gebracht. Die Desterreicher haben überall die Offenfibe ergriffen.

Defterreichische Berwaltung in Ruffifch-Bolen.

Noch im Laufe dieser Woche übernehmen zehn höhere Ministerialbeamte aus Wien die Berwaltung in ben bon öfterreicisischen Truppen besetzen Gebietsteilen im Innern Ruffifch-Bolens. Das erforderliche Silfspersonal ftellt bem unter Führung eines Miniftes sationen der Bolen tatkräftig ans Werk, um Land und Bolk nach Bertreibung der russischen Bedrücker neu aufzubauen. In einer Bekanntmachung des Leiters der politischen Geschäfte und der Berwaltung der Stadt wird die Bevölkerung jum Eintritt in die Reihen der polnischen Legionen und jur Teilnahme an dem Birten für die national-polnische Sache aufgesorbert. Birken für die national-polntische Sache aufgesordert. Folgende Anordnungen sind genau zu befolgen: Alle russischen Aufschriften, Schilder usw. sind dinnen 24 Stunden zu entfernen; Zuwiderhandelnde werden zu strenger Berantwortung gezogen. Auf den öffentlichen Fedülten sind polntische Nationalfahnen zu hissen. Mit der Exekutivgewalt hinsichtlich politischer Uebertretungen und Bergehen ist die Feldgendarmerie der polntischen freiwilligen Legionen betraut. Es ist jeder manns Pflicht, Verräter und Spione den Behörden anzuzeigen. Drudichriften unterliegen der militärischen Zensur. Die Bebölkerung wird aufgesordert, allen An-ordnungen der österreichischen Behörden Folge zu leisten

Zentiche Truppen in Belgifch-Rongo.

- Rotterdam, 29. August. Gine Tepesche aus Libreville, der Sauptstadt von Frangofisch-Rongo, melbet ben Ginmarich benticher Truppen in Belgijche Mongo.

In der Meldung ist nicht gesagt, woher die deutsschen Truppen kommen. Der Angriff ist wahrschein lich von Deutsch-Ostasrika erfolgt, da diese Kolonie an die belgische grenzt. Sollten die Kolonialtruppen Kameruns diesen Borstoß gemacht haben, so hätten sie französisches Gebiet durchqueren müssen.

Umerita bleibt neutral.

— Bashington, 29. August. (B. T. B.) Präsident tralität der Bereinigten Staaten in dem Ariege zwi-Bilson veröffentlichte eine Erklärung, in der die Neuiden Japan und Deutschland und zwischen Japan und Defterreich-Ungarn angefündigt wurde.

Mobilmadungemagnahmen ber Türfei.

Mobilmachungsmasnahmen der Türfei.

Eine offizielle Mitteilung der Kforte besagt: Westen der Modilmachung ist es ausländischen Flugzeusten derboten, über türfisches Gebiet zu fliegen. Die Militärposten sind angewiesen, auf Zuwiderhandelnde u schiegen. Infolge der Modilisierung entfaltet der obte Halbmond seit einigen Tagen eine eistige Tätigkeit n Stambul. Drei große Schulen sind als Spikker ingerichtet, und eine Kommission ist gebildet worden, veren Ausgabe es ist, die Mittel zur Sicherung und Berprodiantierung Konstantinopels sowie zur Fereinstringung der Ernte und der Durchsührung der landsvirtschaftlichen Arbeiten des kommenden Jahres zu rüsen. Die Stadtpräsektur teilt mit, daß die Einsuhr don Getreide frei ist.

Der Gieg über die Englander bei Gt. Quentin.

lleber die Besiegung der englischen Armee bei St. Duentin berichtet der Kriegsberichterstatter der "B. 3. am Mittag" aus dem Großen Hauptquartier: Der neue Sieg über die Engländer bei St. Onenstin ist dadurch zustande gekommen, daß unsere Kasballeriemassen sich vor die in der Richtung auf St. Duentin sliehenden englischen herenstellen schoben und ise solonge gustigten bis unsere verfolgenden Armees fie folange aufhielten, bis unfere verfolgenden Urmees forps noch einmal entscheidend angreisen konnten. Die Riederlage ist vollständig. Die Engländer sind nunsmehr gänzlich von ihren rückvärtigen Berbindungen abgeschnitten. Sie können nur auf einen der Landungshäfen Dünkirchen, Calais, Le Habre, Cherbours

Der Ansfall ans Antwerpen.

Neber den Ausfall der belgischen Armee aus Ant werpen, der von unseren Truppen, wie bereits ge-meldet, ersolgreich zurückgeschlagen wurde, berichtet der Korrespondent des Amsterdamer "Handelsblad" fol-

Unter perfönlicher Leitung König Alberts rudte eine starke belgische Armee südlich von Mecheln vor, um das um Bilvorde stehende deutsche Heer nach Süden gu werfen. Den Deutschen gelang es, die Belgier nach Bilvorde zu loden, wo ihre Hauptmacht lag. Als die Belgier nahe genug waren, machten die Deutschen plotz. lich halt. Frische Truppen, die zuvor im Felde verborgen lagen, rüdten gegen die belgische Flanke vor. Die Belgier wurden regelrocht zwischen drei bernicht tende Fener genommen. Es war kaum mehr ein Ge-fecht, sondern das reinste Schlachten, und der so gul begonnene belgische Angriff endete mit einem allge-meinen "Saube qui peut" (Rette sich wer kann!). Hals über Kopf suchten die Belgier sich zu retten. Hunderte sprangen in den Mecheln-Löwen-Kanal. Mech-rere ertransen dabei Nutva mit dem Generalität

punderte sprangen in den Rechells-Lowen-Kanal. Wehrere ertranken dabei. Autos mit dem Generalstab jagten nach Antwerpen zurück. Die Belgier hatten übrigens die wunderbare alte Stadt Mecheln den Geinwohnern vor dem Ausfall räumen lassen, da die belgischen Geschosse auch auf Mecheln sielen. Es entstand auf den Besehl eine wilde Flucht der Einwohner. Schon vorher war der berühmte Turm der Kathedreite der Ausgeschleiten auf warden werden mer. Schon vorher war der derigmte Aurm der Kathebrale von zwei Artilleriegeschossen getroffen worden. Mecheln ist im Augenblick weder von Deutschen noch von Belgiern besetzt, und die Einwohner kehren langsam zurück. Da es einem französischen Feldkurier gelang, vor dem Ausfall nach Antwerpen zu kommen, ist anzunehmen, daß der Ausfall auf Wunsch der französischen Heeresleitung geschah.

Auffifche Kriegsfchiffe bor Burgas.

— Berlin, 29. August. Aus Sosia wird über Wien vom 26. August gemeldet: In der Nacht zum Donnerstag erschien eine Division der russischen Schwarzen-Weer-Flotte vor dem bulgarischen Schwarzen-Weerhasen Burgas. In der Stadt entstand eine Banik, die Bewohner räumten die Häufer und verlassen die Stadt aus Furcht bor einem Bombarbement.

Bubenprogrom in Wilna.

- Wien, 28. Auguft. (Amtlich geficherte Mel. bung.) In Bilna veranftaltete bas Militar einen furcht. baren Progrom wegen der österreichfreundlichen Haltung der dortigen Juden. Diese seiten sich aber mit großer Tahserieit zur Wehr, errickteten Barrisaden und warsen Bomben. Das Militär erlitt insolge des berzweiselten und gut organisierten Widerstandes der Juden derartige Verluste, daß es zur Einstellung des Progroms gezwungen war.

Wie es in Paris anssicht.

Das römische Blatt "Tribuna" bringt einen Bries ihres Pariser Korrespondenten bom 24., worin die in Paris herrschenen Zustände im dunkelsten Licht erscheinen. Unter der Ueberschrift: "Dunkle, in Paris verlebte Stunden" schreibt der Korrespondent: "Jest ist die Furcht, die die Bevölkerung beschlichen hat, so qualvoll, daß ich mich einer unverzeihlichen Dupumheit schuldig machte, wenn ich zum Mitschuldigen dieses unverzeihlichen Schweigens wirde. Der Chor der Stimmen. nunftigen Schweigens wurde. Der Chor ber Stimmen, bie gegen bie Berheimlichungen bes Benevalstabs protestieren, schwillt täglich an. Den Klagen Herves schließt sich heute Oberst Bris im Radical an. Bichon macht auf die große Berantwortung aufmerksam, die die Regierung auf sich nähme, wenn sie die öffentliche Meinung täusche, und Sembat, der seitdem Minister wurde, schreibt: Das Berhüllen der Wahrscheit bedeutete die Borbereitung der Panik. Die Militärbehörden aber lassen sich derchaften wicht beeinklussen. Das Kriegsministerium söhrt sort nicht beeinflussen. Das Kriegsministerium sährt sort zu lügen, obwohl jest die, die diese Lügen berurteilten, im Ministerium sihen. Sein Communique don der letzen Racht sagt über die Kämpse in den Bogesen und an der Maas so ziemlich das Gegenteil don dem gleichzeitigen Bericht des deutschen Generalstabes. Es behauptet, die Frangoien batten in den Bogefen erfolgreich die Offensibe aufgenommen und die Deutsichen bis Saint-Die gurudgedrungt. Un der Maas hatten fie mehrere deutsche Angriffe gurudgeschlagen und eine Fahne erbeutet. Aber der Zwed dieser Lügen wird — der Pariser Brief der "Tribuna" beweist das — nicht erreicht. Die Wahrheit sidert durch, und schon erörtert man in Paris die Berlegung der Regierung nach Bordeaur.

Gin frangöfifder Edwindelaufruf.

Der unter bem Borfit des Prafidenten Boincare jufammengetretene frangofifche Minifterrat hat folgenben Aufruf ber neu gufammengefesten Regierung an bie Bebolterung Frantreichs erlaffen:

"Frangosen! Die Regierung hat von ihrem Kampfplat Besitz genommen. Das Land weiß, daß es auf ihre Bach- famteit und Energie gablen fann. Es weiß, daß ihr ganger Beift dem Lande gilt. Die Regierung weiß, daß fie auf das Land gablen tann. Die Sohne bergießen ihr Blut für Baterland und Freiheit an der Seite der englischen und ber belgifden helbenmatigen Armee. Gie halten ohne gu gittern ben furchtbarften Sturm bon Gifen und Gener aus, ber je ein Bolt überichuttet hat, alle bleiben aufrecht. Ruhm ben Lebenden und Ruhm ben Toten! Die Menfchen fallen aber die Ration bleibt bestehen. Der endgültige Sieg ift gesichert! Gin ficher großer, aber nicht entscheibenber Kampf beginnt. Wie auch der Erfolg fein wird, der Krieg wird fortdauern. Frantreich ift nicht eine leichte Beute, wie es fich ein undulbfamer Feind eingebildet hat. Franzosen! Die Bflicht ist tragisch, aber einsach: ben Eindringling zuruckzuwerfen, ihn zu berfolgen, und unsern Boden bon seiner Gegenwart und die Freiheit bon seinen Fessen zu befreien und auszuhalten bis jum Möglichften, bis gum Meußersten auszuhalten - falls nötig, bis jum Ende . unfern Beift und unfere Bergen gu erheben über bie Befahr hinaus, herr unferes Beichide gu bleiben. Bahrend biefer Beit marichieren unfere Berbundeten, Die Ruffen, mit ents fchloffenen Schritten auf Die Sauptftadt Des Tentichen Reis des, die bon Angft beherricht gu werden beginnt, und bringen ben Truppen, die fich gurfidziehen, tiele Riederlag n bei. Bir werben bom Lande alle Opfer, alle Silfefrafte berlangen, die es an Menichen und Rraft geben tann. Seien wir baber feft und entichloffen! Das nationale Leben, unterflütt bon finanziellen und administrativen Magnahmen, wird nicht unterbrochen. Lagt uns Bertrauen haben zu uns felbst und alles vergessen, was nicht das Baterland betrifft. Wenden wir das Weficht gegen Die Grenge! Bir haben die Methode und ben Billen und werden fiegen!"

Aus jeder Zeile dieses Schriftstäds kann man den surchtbaren Ernst der Lage erkennen, über den sich die Derren der französischen Regierung nicht im Unklaren sind. Mit Redensarten suchen sie aber die Bedölkerung darüber hinwegzutäuschen. Es trifft sich gut, daß dieser Aufruf zur selben Stunde bekannt wird, da unser großer Sieg im Often über die angeblich auf Berlin loswarschierenden Aussen verfündet worden ist Berlin losmarichierenden Ruffen berfündet worden ift.

Sandeln, nicht trauern!

Kronprinz Rupprecht hat anläßlich des Hinschels dens seines Sohnes, des Erbprinzen Luitvold, an den König ein Telegramm gerichtet, das mit den Worten schließt: "Die Pflicht heischt seht handeln, nicht trauern!"

Englischer Nachichub.

3m englifden Oberhaus erflärte Lord Ritchener, England werde bald neue Berfärkungen nach dem Fest-land schiden. Sämtliche Berluste der englischen Ar-mee werden überdies durch Nachschub sosort ersett, da-für würden schon 12000 Mann bereit gehalten. — Dieser Nachschub möge nur kommen! Deutsche Hiebe werden für die Tommh Atkins jederzeit bereit gehal-ten. Man darf indessen bezweiseln, daß England nach der großen Niederlage seiner hisber in Frankreich geber großen Riederlage feiner bisher in Frankreich gelandeten Truppen noch eine zweite Armee auf das Festland werfen wird.

Aln die Leser!

Un alle unfere Lefer, die Bermandte und Freunde im Gelbe haben, richten wir die Bitte um Ueberlaffung bon Abidriften ber eingehenden

Teldposibriefe,

foweit diefe Schilderungen bon Erlebniffen und Bu-ftanden bieten, die für die Beröffentlichung wichtig gu fein scheinen. Wir werden dann davon ohne Ramens nennung in der Zeitung Gebrauch machen, soweit ein Interesse daran vorliegt und soweit die Zensur es gestattet. Natürlich jählen wir nach dem Abdruck das übliche Honorar.

Die Redaftion.

Lotales.

* 481 männliche Ginwohner find von Bierftadt gur Fahne geeilt. hiervon find 11 als untauglich jum Deresbienft gurudgetommen.

Mn bie Gemeinden! Es ift immer noch eine große Angabl von Gemeinden im Rudftand mit ber Ginfendung der Liften, ber ber Gemeinde angehörigen im Felbe fiebenben Raffauifchen Golbaren. Es wird bringend erfucht, die Liften fo balb als irgend möglich, an die Austunftstelle für im Felde ftebende Raffanische Soldaten, Biesbaben, Friedrichstraße 35, einzufend n. Rur durch bie Bollftandigfeit bes ber Austunfoftelle übermittelten Materials ift es biefer ermöglicht, den fortgefett an fie berantretenben Unfragen - fie ergeben jest icon gu Dunberten jeben Zag - gerecht gu merben.

* Rriegstarten in überfichtlicher farbiger Musführ. ung und gwar Belikriegskarte von Europa im Format 55% 73 Bentimeter und Ueberfichtetarte familicher Rriegs- fcauplage Europas im Format 60×79 Bentimeter find in ber Gefchafteftelle Diefes Blattes, Mocig., Ede Roberftrage a 50 Pfn. gu baben.

Schierftein. Beitere Spenden jum Beften ber Unterftugung der Angeborigen der Kriegsteilnehmer: Beng, Jean 30 Mt., Gefangberein Sangerluft 30 Mt., Moog, Jatob 20 Mt., N. N. 25 Mt., Manns, P. Lehrer 10 Mt. Summe 115 Mf. Biergu bie 2982,83 Mt. Gefamtfumme

3097,83 Mf. Allen Gebern berglichften Dant. fo Frankfurt a. Dt., 31. Aug. Im biefigen Gilnüterbahnhof entgleiften heute in früher Morgenftunde fieben Bagen eines Guterguges. Der Schaffner Abam Beber aus Bifchofsheim, Rreis Banau, wurde babei von

einem Bagen zermalmt. Der Materialschaden ift bedeutend. fo 31. Aug. Der Regierungeprafident v. Steinmeifter in Roln a. Rb., fruber Lanbrat bes Rreifes Dochft a. M. bat fich in Frantfurt a. DR. mit ber Bittme bes General. Direftore ber Farbwerte Bochft a. Dt., Dr. Guftav v. Brit. ning bermählt.

fo Frankfurt a. Dt., 31. Mug. Der hiefige "Landwirtschaftliche Berein" bat ber Bentralfammlung für Rriegefürforge 20000 Darf überwiejen.

fo Frantfurt a. DR., 31. Aug. Auf bem beutigen Dartt erlitten bie Rartoffeln einen erheblichen Breisfturg. Sie gingen gegen die Borwoche im Großhandel um eine Mart, im Rleinbandel um 1,50-2,00 Mart pro 200 Rilogramm im Preise gurud. Begahlt wurde im Großen 6,00-7,00 Mart, im Rleinen 8,50-9,00 Mart für 200

fo Frankfurt a. M. 31. Aug. Auf bem beutigen Sauptviehmarkt in Frankfurt a. M. blieben die Preife für Schweine, die in ben letten 3 Wochen burch erheblichen

Breisrudgang allmählich wieder auf ihrer früheren bibt angelangt find haft belle wieder auf ihrer früheren belle bei beite bei beite angelangt find, beständig. Einen Preisrudgang von 5-10 Pfennig gurud pro Pfund Schlachtgewicht. Much bit Die und Rube machten eine Rudwartebewegung gegen bie Bet woche burch, wenn auch nicht in fo bedeutenbem Mich

Die ruffifd englifden Bruber.

Bie luftig mußte es doch fein, Freund John mit Iwan eingufperten, Bufammen in ein Rammerlein Dort möchten fie "boch bripple" blarren.

Dort fonnten fie gufammen fcon, In Brandy und in Budfi feiern, Ein erftes freudiges Ergeb'n In Schmeichelein und Lobesleiern.

Sie fonnten auch zu ihrem Spoß, Sich erwas naber ftill befeben; Bielleicht auch ichentten fie fich mas, Wenn fie fich fonft auch Rafen breben.

3. B. Laufe für John Bull Bon Iwan, daß er fragen mußte. John Bull's Geschent war' freilich Rull: Dumm find an fich icon Geberlufte"!

Rur nehmen, bas ift die Barol Des Freundes Bull 's ift auch gescheiter; Dan fühlt davon fich leidlich wohl, Mur gehts nicht immer glatt, ach leiber.

Bielleicht, daß Beide beim Befehn, Much fonft noch eiwas wichtig fanben, Daß enger fie jufammengehn Und gang fich noch ergangen tonnten.

3ch glaub' ber Budel judt icon jest, Dem lieben Bull, er mag fich fragen Das Fell, wenn nicht ju guterlest Es abziehn beutsche Lowentagen.

Folgendes "Gingefandt" geht uns mit ber Bitte Aufnahme gu, der wir bier ftatigeben :

Schierstein a. Rh., 31. August 191 Bon dem gang abscheulichen etelhaften Rnochengen ist der hiesige Ort selbst in der schweren Krochtigen verschont. Gestern Nachmittag trafen mehrere ein bat ladungen stintender Knochen am hiesigen Babnhof ein wieder einmal an die hoben Behörden des Landschle Wiesbaden und die Eisenbahnverwaltung dringend applien werden muß um endlich einmal die durchaus berechisch werden muß um endlich einmal die burchaus berech Rlagen ber biefigen Gietelle einmal bie burchaus Rlagen der hiefigen Ginwohner, Fabrit. und Gefcafiele Wirten, Pandwerfern, Jimmobilienbefiger, Die alle icht geschäbigt find, verstummen ju laffen. Der gang abide, efelhafte und gar nicht zu beschreibende gestern Rachmittag und bie Dort bindurch spottet eine gestern Nachmittag und die Nacht bindurch spottet ein jeder Beschreibung. Und da will man bei diesen einrichten und im kriegslazaret bem Babnhof gegeneturichten und im kath. Krankenhaus und Privation Berwundete aufnehmen Bermundete aufnehmen. Selbft gefunde Menichen wie bei den geschilderten Die bei den geschilderten Diffffanden frant, gefchweige bag man Bermunden beifffanden frant, genesen daß man Bermundete bierberlegen tann die genefen fell Buerft ichaffe man im Intereffe der öffentlichen Beinntellen Rnochengeftant foet Den Rnochengestant fort und bann handele man g

Das Stiftsfräulein.

11

Roman bon Lewin Schüding. (Rachbrud verboten.) Erftes Buch.

Kennt ihr das grüne Hügelland von Berg? Ich i em Augenblid nicht sagen, unter welchem der Länge und Breite, von der Sternwarte Greenwich an, der liebe Gott es fo fauberlich dahins elegt hat. Aber ich weiß, daß er es gesegnet hat nit Fruchtbarkeit und einem tuchtigen, betriebfamen Menschenschlag, in dem sächsisches und fränkisches Blut sich begegnen, und daß es ein schönes Land ist, wie es daliegt zwischen dem Ebbegebirge und dem Rhein, zwischen der Sieg und der Ruhr. Luch ist es reich an schönen Sagen und Legenden von höchst wunderhaue Ereignissen, die niemand glauben sollte: an Geschichten bon Feme und Liebe, bon Mord und Andacht; bon frommen Monden und hochft ritterlichen Strafenräubern; von Edelleuten, die sich die Harnische Zershieben, die Schwerter zuschanden schlugen und ihrer Liebhaberei für blutige Köpfe mit all der großartigen Gravität nachgingen, mit der ein Mingo oder Telaware für fein Raritatentabinett bon ffalpierten Sirnhauten fammelt. In der Tat, dies Land ift fo reich an Erinnerungen an jene romantischen Strauchgesellen, es sind ihrer so viele mit jedem alten Gemäuer verwebt, um jedes einsame Steinkreus geschlungen, daß man in ber Ferne feine duftige Sobe aus bem blauen Wellenschlage der Hügelreihen hervortreten sieht, ohne zu erwarten, daß im nächsten Augenblid ein Reiter im Eisenkleide mit wacelndem Helmbusch, mit flatterndem Bimbel an der Turnierstange barüber auftauche und feiner Stegreifpoefie nachtrabe. Sind boch heute noch die Manner bom Bergifchen Land die beften Baffenichmiede in der Belt; noch heute fieht man fie Schwerte und Dolche ichmieben, biegfam wie die Klingen bon Damaskus, scharf und hart wie die Klingen bon Tolebo, mit einem Borte die Solinger Klingen.

In diesem schönen Hügellande ging eines klaren, duftigen Herbstmorgens die Sonne auf und erblidte zuerst unter vielen anderen Dingen drei Gegenstände,

die für uns bon Bichtigfeit find. Der erfte ift ein ungeheurer Saufen bon Aften, der zweite ein louiger Maddenfopf und der dritte ein hofrat, drei Dinge, auf welche die Sonne in ihrem täglichen Laufe mit fehr gemifchten Gefühlen ichauen mag. Der Attenhaufen lag auf bem grunen Tifche bes Sigungszimmers ber kurfürstlich-pfälzischen Hoffammer zu Tüjseloors und trug die Inschrift: "Bon Schenmeh, nune von Katter-bach contra von Triesch, puncto Koppeljagdgerechtsame."

Dagu ift gu bemerten, bag bie Rlage gu biefen Aften nun icon feit hundertfieben Jahren eingereicht war, das Endurteil aber auch während des Berlaufs biefer Geschichte noch nicht erscheinen dürfte.

Der Lodenkopf, der, zusammengesaßt mit der ganzen Berson, der er seit etwa fünfunddreißig Jahren gehörte, den Namen Frein Maria Anna Josina don Katterbach zu Mheindorf, Bornheim und Leichlingen führte, wäre auffallend hübsch zu nennen gewesen, wenn nicht gend etwas eine Art leisen Mißbehagens beim Keichauen diesen Kopfes erweckt hätte; ents weder war es ber allgu fuhne Blid des Auges oder ein Geprage bon Unternehmungsgeift, der jedenfalls fich nur auf Roften weiblicher Anmut geltend machen tann. Ihre volle und fraute Gestalt war in einen sehr an-ftandigen und itkleibenden Morgenanzug gewandet, und so war sie immerhin eine Erscheinung, die ihr Gefährlichstes haben konnte und einen großen Gegensat zu ihrer Umgebung bilbete. Sie faß am Kaffeetisch in einem großen wilften Zimmer des Herrenhauses zu Diependahl am Murrbache, das in allen Eden und Winteln Bernachläffigung und unordentliche Birticaft geigte. Ginige gur Salfte gersette, auf der anderen Salfte bis gur Untenntlichkeit mit Staub und Spinngeweben bebedte Ahnenbilder in schwarzen Eichen-rahmen sprachen allein die Ansprücke des Hauses auf vornehmen Anstrich aus, der ihm indessen wie aller andere Anstrich überhaupt mangelte.

Was nun endlich den Hofrat betrifft, so war dieser Hofrat nicht deshalb, weil er nie bei Hofe gewesen, oder weil es nicht rätlich, sich Rats bei ihm zu holen, vor vielen anderen Hofräten ausgezeichnet, sondern lediglich durch eine gewisse gebietende Erscheinung, die ohne diese Eigenschaft nichts als einen stämmigen Roß-

täuscher angeklindigt hätte, als er jest im grunts breitschößigen Jagdrock, unten Stulpenstiesel, ober da hohe Rachtmüße, zu seiner Jungser Schwester in der Zimmer trat und sich zu ihr an den Frühktückstisch seine Indem er sich so zu einem der wichtiasten Gesaus des Terreitschen der beichtigken gesaus Indem er sich so zu einem der wichtigken Geschalt des Tagens anschiefte, zeigte er ein mirrtische siest tiesen Linien und zachigen Ligen durchfurchtes sie mit blauen, borquellenden Augen, und sach oder holländische Admiral Beter de Tromp der holländische Admiral Beter de Tromp

mit blauen, borquellenden Augen, und sau oder holländische Admiral Beter de Tromp oder holländische Admiral Beter de Tromp oder holländische, der beisen will.

"Spülmasser!" sagte er verdrießlich, nachden Sale erste Tasse hinuntergeschluckt hatte, sekte leichte auf den gedochnten Klapptisch nieder und klapptisch nieder und die Glieder reckend, in den Armstuhl durückterer schwester ins Gesicht.

"Schwester," sagte er und brach in ein schallendes in ein schallender aus.

"Bas ist's, alter Bär?"

"Berssuchter Kerl, der Schäfer! Ich soshett haft ihm Anträge gemacht, daß er solche bich hatte," sagte der Hofrat.

Um diese, sedes weibliche Bartgefühl so hart verbich hatte," sagte der Hofrat.

Letende Anspielung zu verstehen, muß ein am berichtet werden, das der Frein Sosina am irverdendert werden, das der Frein sinen spasschofes gemacht und war in einer engen Schlucht einem zus begegnet, der geradeswegs aus einem zum kam begegnet, der geradeswegs aus einem zum kam begegnet, der geradeswegs aus einem zum kam kam boranschreichen sehlag jungen das Salbindes horanschreitend seine Serbe wieder in das Tal binde horanschreitend seine Berde wieder in das Tal führte.

Wilde Rofen.

Der wilde Rofenstrauch Treibt wilde Rofenblitte Und nur ein ebel Reis Beredelt feine Triebe. Im Menichenherzen auch Da wogt es im Gemitte, Bis wie ein ebel Reis Beredlung bringt die Liebe. No steckt die englische Flotte?

"Corlict ift der veffere Zeil der Zapferteit." Die seltsame Haltung der englischen Flotte steht welten Gegensas zu der mäkelnden Mundsertigsten Gegensas zu der mäkelnden Mundsertigstellen Gegensas zu der mäkelnden Dundsertigstellen Gegensassen. Dan möchte bei und Stellung nimmt. Man möchte bei und gerne wissen, wo die surchtbare Armada stedt. Distallen die jeden die "Germania" in dieser bigendes. of folgendes:

bigen unfere flotte, Die im Berhaltnis gur englischen merhin recht kieln und wenig ansehnlich ift, als viels inen erbitterten, vor feinem Mittel gurudschredenden

wirtichaftligen Bernichtungefrieg.

Wen Birtichaftestrieg glaubt England auch ohne feine in unserem Berberben führen ju tonnen, indem es beifchaftlich überall ju isolieren sucht. Seine Flotte babei möglichst intalt halten, denn bei einem Kampf miere Flotte tann England nur Berlufte erleiben, hann, wenn es unfer legtes Unterseeboot in den Grund

englische Flotte foll geschont

thelten bleiben, bamit England bei ben Frieden de blungen auch bann, wenn Deutschland all feine Co le Lande zu Boden geworfen hat, bas fiarte Gewicht ungebrochenen Seemacht in die Wagichale werfen

bin blefer Ermagung und Abficht tagt fich England bem offensichtlichen Bestreben, teine Serschlacht bem offensichtlichen Bestreben, teine Serschlacht bereit an brevorgieren, leiten, es legt vielmehr bereuf an, die deutsche Flotte an die engische Rüsten den Ariegsschiffen vernichtet werde. Die Engländer Briegsschiffen vernichtet werde. Die Engländer Berhälts Deutichland und dann der Drud der öffentlichen in dem deutschen Boll unsere Flotte eines Tages beiteiben werden, um sich mit der englischen im Kampf

beutsche Flotte benft aber garnicht baran, ben ben ben gewünschten Gefallen zu tun und ihren mit te mit ihrem vielbewunderten Wagemut burchgeben Bir haben für unfer gedulbiges Abwarten Dies Grunde wie die Englander und gestatten und felbst ande wie die Englander und genanten bie feindliche Detigneten Zeitpunkt. Den Englandern murde es ibr gefallen, wenn wir die dummen Jehler machen best fie fo fehnlich bon uns erwarten und wünschen. de fite fo sehnlich von uns erwarten und Blotte im ruhig und vertrauen, daß unsere Flotte im en Augenbild fich ber englischen Navy annehmen digenblid sich der englischen Raby annechtig inden biese es wünscht, sondern wenn wir es sür inden. Daß die Unerträglichkeit der einheimischen Bag die Unertragtigient bet Einge öffente Berhältnisse ober der Stun Benege hinaustreiben in eine der zahlreichen Illusionen, benen sich die eine der zahlreichen Illusionen, beim Entfachen Diefes Weltfrieges hingegeben bon une foll aber and feiner burch Ungeduld fiber abwarten unserer Flotte die englische Spekulalät seinen Teil wahr machen, benn wir könnent baß niemand die scheinbare Untätigkeit unserer Enter empfindet als diese selbst."

mit dem wirtschaftlichen Aushungern stimmt best so ganz. Man bilde sich doch nicht ein, daß einen langen Krieg aushalten könnte. Mehr kalste seines Ein- und Aussuhrversehrs, don sohd doch lebt, hat es längst eingebüßt, und bor dem Friedensschlusse nicht besser werden. bei also ungezählte Eriftenzen zugrunde geben it also ungezählte Existenzen zugrunde gegen in sicher, ja, es ist sicher, das England in diesem ihon weit mehr an wirtschaftlicher Araft einzigen weit mehr an wirtschaftlichen Mächte in Sie es günstigenfalls gewinnen kann. Bei wirtschaftlichen Mächte in die simfluß der wirtschaftlichen Mächte in dingen, in Sachen der Bollswirtschaft gänzenterichteten Militärdespoten a la Kitchener gründlich der Kopf zurechtgeset werden wird. gründlich der Kopf zurechtgesetst werden wird.
4beifelins richtia aber ist. oak England

eine Flotte fcont, um uns beim Friedensfclug in den Urm gu fallen. Sie rechnet nur nicht mit den eng-ischen Kriegsgefangenen, die wir in Frankreich guammentreiben. Wenn mander Englander auch recht roh ware, wenn bieses traurige, gemeingefährliche Ge-indel aus Whitechapel, das sich als "Freiwislige" für dweres Geld hat anwerben laffen, nicht wiedertame, o wird England doch nicht umbin konnen. daraus beim Friedensschluffe Rudficht zu nehmen. Soffen wir baber, bag uns recht viele Tommh Attins in die Sande

Brief aus der Reichshauptstadt.

- Berlin, 29. Auguft.

M.s "Der Krieg läßt die Kraft erscheinen, alles erhebt er zum Ungemeinen," Worte aus der "Braut den Wesseln unsehenen," Worte aus der "Braut den Wesseln ungeheure Begeisterung, welcher Opfermut zeigt sich jest allerorten! Wie einmütig steht unser gesamtes Bolk hinter unseren tapseren Truppen! Welchen Jubel lösen deren herrliche Taten im Lande aus! Wer den unseren Heinden hätte eine deragtige Einigkeit unseres Rolles gegehat! Sie haben artige Einigkeit unseres Bolkes geahnt! Sie haben fest barauf gerechnet, daß bie Sozialbemokratie ber Heeresberwaltung in ben Rüden fallen werbe, bag auf ben Kriegsausbruch eine Revolution in der Reichs hauptstadt ausbrechen werde, daß auch in anderen deutsschaften Städten der Bürgerkrieg entfesselt werde, daß der Riß, der früher einmal Nordbeutschland und Südentschland verschiedene Wege gehen ließ, der längst unzerreißdar verwebte, wieder ausbrechen werde. Das, worauf unsere Feinde gerechnet haben, ist nicht eins verschaft unseren virgende gerechnet haben, ist nicht eins getreten, pirgends auch nur eine Spur davon, aber in ihrer Lugendrosse sauch nur eine Spur davon, aber intion in Berlin! Nevolution in Deutschland! ust. Man merkt aus diesem erlogenen Zeug die But des uns seindlichen Auslandes über unsere Einmätigkeit und die Erfolge unserer Waffen. Wögen sie weiter lüs-gen wenn wir nur siegen! gen, wenn wir nur fiegen!

gen, wenn wir nur siegen!

Die Masnahmen der Heeresleitung auf dem östslichen Kriegsschaublate gegenüber dem Anrüden starfer russischer Truppenmassen, die zur ersolgreichen Besgegnung des russischen Angeisse ersorderliche Konzenstrierung der Armee und zeitweise Preisgabe eines Teiles von Ostpreußen an den Feind hat viele Flügtsliedes linge aus den bedrohten Grengbegirten nach Berlin geführt. Die aus den oftpreugifden Dorfern geflobene Bandbevollferung wurd, bier jum Teil in Miglen, jum Teil auch im Moabiter Rriminalgericht untergebracht. Teil auch im Moabiter Ariminalgericht untergebracht. In diesem sonst der Justitia geweihten Gebäude wursden die Schwurgerichtssäle und einige andere Mäume ausgeräumt und zu prodisorischen Wohnungen für die Flüchtlinge eingerichtet. Zumeist waren es Leute, die auf Anordnung der Militärbehörde ihre Bestungen verlassen mußten, um Platz für die militärischen Beswegungen an der Erenze zu machen. Die Verpflesgung der bemiteidenswerten Männer, Frauen und Kinder, die im allgemeinen ihre gedrückte Traurigsseit mit der sie in der Reichsbaumtstadt ausgeneten feit, mit ber fie in ber Reichshauptftabt anlangten, teit, mit der zie in der Velahsgauptstadt anlangten, angesichts des Mitgesühls und der guten Verpstegung, die ihnen zuteil wurde, bald verscheuchten, erfolgte von der Zentrallüche des Unterzuchungsgesingnisses aus. Das Vertrauen auf unsere tapferen Truppen war ihnen mit der Flucht von der heimatlichen Scholle nicht geschwunden. Zest sind die Leute in ländlichen Bezirken des Regierungsbezirkes Frankfurt an der Oder untergebracht worden, wo sie liebevolle Aufnahme gestunden haben

Manche begrüßenswerte Begleiterscheinungen hat ber Krieg gebracht. Darunter gehört auch die, daß endlich manche Kaffeehaus- und Gasthausbesitzer ihren Jäusern statt der bisherigen englischen oder franzöfischen Namen deutsche Bezeichnungen gegeben haben. Mirgendwo im Reiche war die Fremdländerei derartig ins Kraut geschoffen wie in Berlin. Um meisten bestiebt waren englische Namen. Das lächerlichste an diesem an sich schon lächerlichen Tun aber war, daß die Namen oft in geradezu sinnloser Weise angewandt wurden. Der Kampf beutschschen und völlisch denkender Leute gegen dieses unsinnige Versahren sehr

vieler Wirte und Gafthausbesitzer bijed ohne feben Erfolg, bis dann endlich der jetige Krieg den auf ben fremdländischen Ramen ihres Saufes ftolgen Berren bie Augen geöffnet und ihnen gezeigt hat, daß die deutsche Bezeichnung die Wertschätzung ihres Hauses in keiner Weise beeinträchtigt. Auch eine ganze Reihe den Läden trugen in Berlin fremdländische Namen. Warum? Darauf wird man eine vernünftige Antswort vergebens erwarten. Daß der Krieg auf diesem Gebiete reinigend gewirkt hat, ist eine sehr erfreus liche Ericheinung. Die Botichafts- und Gefandtichaftsgebaube ber mit

uns Krieg führenden Machte liegen jest in friedlicher Stille ba. Keine Menfchenfeele regt fich mehr in ihnen. Bor ihnen halten auf der Straße Schuymannsposten Wache. Das Haus der belgischen Gesandtschaft ist vollsständig geräumt worden. Die Fenster der englischen, russischen, französischen und japanischen Botschaft sind dicht verhängt. Auch die Generalsonfulate der Staaten, die mit uns im Kriege leben, üben keine Tätigkeit mehr aus. Die Generalsonfuln sind meist Berliner Großkauflente. Aeußerlich zeigt an den Häusern nichts mehr an, daß sich darin das Konsulat besindet. Die Schilder mit den Wappen der Staaten sind von den Gebänden entsernt worden, und englische, französische. belgische, serbische oder russische Fahnen, die sonst dei trgendwelchen Anlässen von den Konsulatshäusern neben den deutschen herabhingen, sieht man nicht mehr. Das deutsche Schwarzeweißerdt hat dort jest Alleinsberechtigung. Bor ihnen halten auf der Strafe Schutmannspoften berechtigung.

Wiesbadener Viehhof: Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 31. August 1914. Auftrieb: Ochsen 71, Bullen 68, Kühe und Färsen 184 Kälber 320, Schafe 65, Schweine 800.

	Breife für	
0.11	Bebend=	
Ochjen.	gewi	dt
Bollfleischige, ausgemäftete, höchften Schlacht- wertes:	M	м
1. im Alter von 4-7 Jahren	48-53	89-100
2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	46-51	87-97
Junge fleischige, nicht ausgemaftete und altere		
ausgemäftete	42-46	79-87
Maßig genahrte junge, gut genahrte altere Bullen.	-	
Bollfleischige, ausgew., höchften Schlachtw	40-46	70-78
Bollfleischige, jungere	36-40	65-70
Maßig genahrte junge u. gut genahrte altere		
Bollfleifchige ausgemaftete Farfen bochften		
Schlachtwertes	46-51	85-94
Bollfleifchige ausgemäftete Rube bochften		
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	37-44	70-80
Wenig gut entwidelte Farjen	40-45	7785
Meltere ausgemäftete Rabe und wenig gut		
entwidelte jungere Rube	33 - 35	63-68
Magig genahrte Stube und Farfen		
Bering genährte Rube und Farjen		
Gering genährtes Jungvich (Freffer)		
Doppellender, feinfte Maft		
Feinfte Mafttälber		
Mittlere Maft- und befte Saugtalber	50-55	83-92
Beringere Daft= und gute Saugfalber	45-48	75-80
Beringe Saugfalber	40-44	68-75
Weidemastschafe:		
Maftlammer und Mafthammel	441/2	92
Beringere Masthammel und Schafe	_	1 strains
Schweine.		
Bollfleischige Schweine von 80-100 kg		
(160-200 Pfd.) Lebendgewicht	481/2-50	62-64
Bollfleifdige Chmeine unter 80 kg (160 Bfd.) Le		
bendgewicht	471/2-48	61-62
Southeringe von 100-120 kg (200-240 Bf8	2	00 01
Rebendgewicht	$491/_{2}$ —51	62-64
Bollfleifchige v. 120-150 kg (240-300 Bfd.)	10	00
Rebendgewicht	48	60
Fettschweine über 150 kg (3 Bentner) Lebw.	48-45	54-56
unreine Sauen und geschnittene Gber		

Marktverlauf: Bei mittleren Geschäften bleibt Ueberstand. Bon den Schweinen wurden am 31. August 1914 verkauft: zum Breise von 64 Mt. 69 Stück, 63 Mt. 110 Stück, 62 Mt. 94 Stück, 61 Mt. 33 Stück, 60 Mt. 19 Stück, 56 Mt. 7 Stück.

Das Stiftefräulein.

the l

and

Roman bon Lewin Schuding. erhobener Recken war die Tame dem auf der bei jotten Grebler entgegengeschritten, um ihn am it laifen und mitfamt femer blotenden Seglei-Biandftall "einschütten" gu laffen. aber Standstall "einschutten zu Wilde ihres batte, wie es schien, an die Wilde ihres berten persens appellieren wollen; er hatte das zur

Dame du Boden stürzte. Nun trat zuerst der liber sie hinveg, sodann Fig. der treue Wächter, der Leithammel und endlich die ganze zahlschliche Derde, die den Fersen ihres flüchtigen

Schwester war ein eingetretenes Hindernis Schelm," magit dich freuen, daß das Lumpenpad dir adweidet," jagte die Schwester zornig. Dann is plöglich ihre Mienen, zog das Nachthäubstund sagte mit einer schweizend freundlichen ihr haben Sie geruht, Philipp?"

Bie haben Sie geruht, Philipp?"

Bed dagbinnen Sien geruht, Philipp?"

Bed dagbinnen Sienmer getreten, der langaufgegegeben den zwei entfesselten Jagdjunter, umsprungen von zwei entsesselten et moget umsprungen von zwei entsesselten senug, dachte eine Berbengung und verseite: daß, dachte immer dran, ob es nicht bald ieste Sald losgehen könnte. Nun bin ich dabten, 3ch habe den Herrn Better über mir badte, und da dachte ich, nu is Beit. —

Grein Josina war aufgestanden und hatte mit einem Knicks eine gefüllte Tasse überreicht. Junge, mach jest rajch!" rief der Hofrat; aus und jage dein Jagdsprücklein auf." begann und sage bein Jagdsprüchlein auf, aber sehr int halb auffagender Stimme, aber sehr

ber elieber Weidmann, wievier Enosugn ber ble Hirsch auf seinem Kopf stahn?" ber lich einem höchst anmutigen Bas etwas unsicher und schwankend weiters

bewegte, aber barin feinen Grund fand, fich weniger ; laut zu machen:

"So oft sich ber edle hirsch hat gepett und gewett, So viel End hat ber edle hirsch auf seinen Kopf

gesett."
,"Richtig," sagte ber Hofrat; "nun warte, noch eins:
Sag mir an, mein lieber Weidmann,
Wo haft du das schone hübsche Jungfräulein laffen

Donnernd intonierte Philipp (man fah, feine gange

Seele mar bei diefen Tonen): "Ich hab fie gelaffen ju hols Unter einem Baum ftols, Unter einer grünen Buchen, Da will ich fie fuchen.

Bohlauf, eine Jungfrau in einem weißen Rleid, Die wünschet mir beut Glud und alle Geligfeit!"

Bhilipp foling nun einen Triller, worüber eine der Braden ju fnurren anfing, und machte der Dame lächelnd eine Berbeugung, der man nichts fibles nachfagen barf, benn sie war gerade so anmutig, als er nur immer berftanb.

"Schönes Morgengebet," jagte die Dame. "Briider-lein," fuhr sie fort, "ehe du gehst, vergiß nicht das Welb abaufenben."

"Geld, welches Geld? Was weißt du von Geld?" "Run, das, welches ich dich für die alte Jahrftein abguhlen fah, obwohl ich nie habe begreifen tonnen, weshalb bu bas Weib zu füttern haft."

Die Freiin hatte im Ginne, fich an ihrem Bruber für den ungarten Spag von vorhin zu rächen; augenicheinlich gelang ihr das, denn der Freiherr von Katsterbach ward nicht allein verlegen, sondern auch so blaß, als es sein gebräuntes Gesicht zu werden vermochte.

"Ei," stotterte er, sich abwendend, "du weißt ja, der einfältige Junge, den sie hat —" er fiand auf und spuckte zum offenen Fenster hinaus, welche Gelegenheit er benutte, von der Gesellschaft abgewendet darin liegen gu bleiben.

"Mun, ber Junge," fragte Josina mit einem Ton von Unschuld und Raivität, dessen Unversänglichkeit

nicht wiederzugeben ift. Bbilivb lachte laut auf, über die Freiin sowohl als aus Bergnügen, ein so interessantes Familienge-heimnis zu entdeden. Der Hofrat trat aus dem Fenster zurüd. "Komm, Philipp," sagte er; "hüte dich bor den Weibern; sie taugen alse miteinander nichts, und ein ordentlicher Sager follte fie alle aus bem Saufe jagen, benn feine Sunde betommen nur globe bon ihnen - - was - Teufel! - wo war das? - Das Grünfcheibter !" iinh bie

Man hörte in ber Gerne Jagdfignale blafen. Der Hofrat war kirschbraun bor Wut. — "Auf dem Mühlen-berge!" schrie er, warf die Nachtmütze auf den Boden und griff nach der Flinte, die in der Ede stand; ein kurzer Pfiff lodte die Hunde unter dem Früh-frücktisch hervor, und die ganze Meute stürzte nun zusammen zum Zimmer hinaus.

In einem frischen, wiesengrünen Talgrunde, eine fleine Stunde oberhalb Diependahl, an demselben Murrbache, liegt bas Rittergut Grünscheidt, das zu der Zeit, von der wir reden, etwas vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts, bon einem seit einigen Jahren berwitweten herrn und seinem einzigen Sohne bewohnt wurde. herr bon Driesch war ein Mann bon etwa fünfzig Jahren, klein und ziemlich starken Körperumfanges, was aber der außerordentlichen Lebendig-feit seines Geistes und aller seiner Bewegungen keinen Eintrag tat. Er hatte eine von der Erziehung seiner meiften Standesgenoffen fich borteilhaft unterscheidende Bilbung erhalten; mabrend jene, als Jagdjunter an irgend einen fleinen Fürstenhof gegeben, durch allerlei Mühfal, schlimmer als die Brufung eines Johanniterordensnobizen, unter häufig beigezogener Silfe der Hundepeitsche jum "fermen Weidgesellen" ausgebildet wurden, war Herr bon Driesch als ein jüngerer Sohn Bu den Jesuiten in die Schule gegeben worden und hatte bon ihnen ein fehr gutes Latein und biel mehr Griechisch gelernt, als er später, nach dem Tode seines alteren Bruders, jur Regierung seiner Gater anwend-bar sand. Trogdem war er bis jest ein Liebhaber ber alten Sprachen geblieben und überfeste Unafreon und Birgil im Geschmad ber zweiten ichlefischen Dichterfcule; er war Mitglied des Begniger Blumenordens und feinen Mitgliedern unter dem Ramen "der Sauber-liche" befannt. (Fortfebung folgt.)

Befanntmachung.

Die Angehörigen ber jum Beere eingezogenen Mann. ichaften, welche geniaß bem Reichsgefen vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 Anspruch auf Familienunterftubung erheben, wollen ihre biesbezuglichen Untrage umgebend auf biefiger Burgermeifterei fiellen.

Soweit Befcheinigungen über ben Dienfteintritt noch nicht bierber eingereicht, find folde bei ber Stellung bes

Untrage borgulegen.

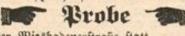
Bierftabt, ben 29. Muguft 1914.

Der Burgermeifter: Sofmann.



Freiwillige Feuerwehr Bierftadt.

Am Donnerstag, ben 3. September, abende 71/4 Uhr findet eine



wird erwartet

in ber Biesbabenerftrage ftatt. Bunftlides und vollgabliges Erideinen Der Rommanbant.

Uebersichts-Karte

Kriegsschaupläge Europas Format 60×79 Bentimeter, fowie

Welt-Kriegs-Karte von Eurova

Format 551/2×73 Bentimeter, in überfichtlicher farbiger Ausführung, find für unfere Lefer gum Gelbitoftenpreis bon

50 Pjennig das Stud

in ber Geschäfteftelle Diefer Beitung, Morig., Ede Rober. ftrafe zu haben.

Trächtige Schweine Banfer und Fertel hat fortmabrend abzugeben. Ludwig Maber, Bierftadt, Rengaffe 3.

lungen gu bericharfen.

1 Zimmer u. Riiche ju vermieten. Maberes Enb. wigitrafte 9, Schierftein

2 Zimmer mid Rüche

Der Bürgermeifter : Bofmann

gu vermieten. Morisftraße 8.

Umiliche Verlustliste Nr. 11 Königlich Prengische Armee.

Stab 42. Infanteriedivision, Saarburg.

Major Robert Bürtner aus Berlin, L. berm. Man August Roloff aus Golzow, Rr. Botsbam, I. berto.

Grenadlerregiment Nr. 4, Raftenburg.

10. Romp.: Refrut Gottlieb Lefchinsti aus Gegublen, Str. Lod, L. verw. Füf. Otto Jachmann aus, Friedrichsfelde, Kr. Riederbarnim, L. verw. Ref. Bishelm Glaser aus Bergitten, Kr. Radicust verw. Ref. Peinrich Kaminski aus Bommelsvitte, Rr. Memel, fdito, berto.

11. Komp. : Refrut Wag Michter II aus Reichwalde, Kr. Frankfurt a. O. L verw. Nefrut Franz Misbet aus Ribbach, Or. Alleuftein, I. verw. Ref. Larf Heinrich aus Widrinen, Kr. Königsberg, jahn. verw. Ref. Karl Berlich aus Berlin, L verw. Fig. Karl Foujara aus Tauenzinen, Str. Oppeln, I. berto. Pleinhold Banjt aus Ranendorf, Sr. Radeburg, I. berto. Herbinand Mein aus Langwalde, Ar. Königsberg, I. verw. Gfr. d. Ref. Watter Seifert aus Dauzig, schw. berw. Mefrut Rein-hold Rasper aus Beyern, Ar. Merseburg, L verw. Mefrut Ednard Brandt aus Edertsberg, Ar. Gumbinnen, I. verw. Gfr. d. Ref. Max Sromalla aus Seedorf, Kr. Wirst, tot. Res. Otto Mein-hardt aus Gera-Reus, berm. Rekrut Josef Anthes aus Cycls-bach, Dr. Darmsiadt, L verw. Rekrut Franz Naujoks aus Jeskodo, Ofthavelland, schw. dekrut Franz Naujoks aus Bilheimssorge, Rr. Gerdanen, L bertv. U.-O. Otto Schneibewind and Nathmannsdorf, Arets Bernburg, schw. verw. Biw. Nobert Baadmann and Riew (Augland), I. verw. Res. Paul Koweleit aus Klein-Schunfern, Kr. Justerburg, I. verw. Res. Mbert Bebrenbt aus Grob-Schonau, Rr. Gerbauen, I. berm. Josef Banwath and Danigwalde, Ar. Stuhm, I. verw. Ret. Band Schulze and Groß-Zacharie, Ar. Deutsch-Arone, I. verw. Refrut Rurt Carmines aus Barwalbe, Rreis Stettin, tot.

Infanterieregiment Itr. 18, Offerode.

1. Romp.: Must. Bauf Rornblum, bermundet. 2. Romp.: Bust. Dicharb Moller, bermundet

Romp.: Dust, Muguft Bifchleweti, tot. 8. Romp.: Must. August Karufch, berwundet.

Infanterleregiment Nr. 20, Wiffenberg.

1. Romp.: Dust. Felig Dohmann, bermunbet.

4. Romp.: Dust. Buffan Butther, bermundet. 7. Romp.: Bust. Wilhelm Jager, bermundet. Romp. nicht befanut: Must. Georg Wiedemann, bermundet.

Referve-Infanterieregiment Nr. 25.

3. Romp.: Ref. Dermann Borg aus Menwied, tot.

Jüfitierregiment Rr. 40, Raftatt.

1. Romp.: Ref. Albert Bing, bermunbet. 3. Romp.: Buf. Ronrad Boid, verw. Guf. Frig Löbbert, bermunbet .

4. Romp.: Ref. Mieg Safenobr, bermunbet. Ref. Bermann Straub, verwundet. 5. Romp.: Ref. Julius Brugger, verwundet. Ref. Walbraft,

6. Romp.: Fif. Josef Baur II, verwundet. Ref. Karl Dwem, verwundet. Ref. Johann Suber II, verwundet. 9. Romp.: Ref. Alois Kromer, verwundet. Fif. Konstantin Balt, bermunbet.

11. Romp.: Ref. Balentin Meb, bermunbet.

12. Romp.: Buf. Rarl Riebel, verwundet. Ref. Guftan Rein-

Infanterieregiment Rr. 41, Tilfit, Memel.

12. Romp.: Must. Richard Ansop (Ansp), verwundet. Must. Dermann Lemfe, vermundet.

Infanterleregiment Rr. 43, Königsberg i. P. und Billau.

5. Romp.: Ref. Rarl Coll, bermundet.

6. Romp.: Dust. Otto Drev, bermunbet. Must. Dito Rraf, berwundet.

8. Romp.: Must. hermann Bofd, bermunbet. Majdinengewehrfomp.: Must. Karl Tillad, tot.

Infanterieregiment Nr. 44, Goldap.

4. Romp.: IL-O. b. Ref. Frang Tenerfengt, berm. Mibert Müller II, berm. Must. Ongo Brofin, berm. Deinrich Bullner, bermunbet.

6. Romp.: Must. Frin Raster, bermunbet. 11. Romp.: Must. Baul Reef, bermundet.

Landwehr-Infanferieregiment Itr. 60, Saargemind.

Freiw. Stredenwächter Josef Rolfc aus Egeisbardt, Rr. Saargemund, tot. Freiw. Stredenwächter Rart Gilger aus Borengen, Rr. Babern, tot.

Referve-Infanferieregiment Itr. 65.

1. Remp.; Gifr. Urens, tot.

Infanterieregiment Itr. 70, Saarbrilden.

10. Domp.: Must. Mguft Bettmansti aus Graibau, Preis Berent, tot. Gfr. Deinrich Reinert aus herrenfohr, Rr. Gaarbrüden, schw. berw. Must. Ernst Schagbenhauffen ins Hönheim, Kr. Strafburg i. Elf., I. verw. Ref. Ferdmand Wagner aus Sulzbach, Kr. Saarbeüden, schw. berto.

Infanterieregiment Nr. 85, Rendsburg und Kiel.

8. Romp.: Ref. Johann Bober, berwoundet. 10. Romp.: Ginj. Freiw. Dans Schmidt, verwundet. Dust. Brit Schludebier, vermundet.

12. Romp.: Must. Ferdinand Meher III, berwundet.

Infanterieregiment Itr. 88, Mainz.

9. Romp.: Gfr. Beinrich Schlintert, tot, burch Rrantheit.

Erjahbafaisson Infanterieregiment Rr. 112. Mülhaufen i. Elf.

2. Romp.: Wehrmann Abolf Bed aus Reuthe, Str. Emmenbingen, tot. Ref. Emil Stober aus Deutschneurent, Rr. Rar-Iombe, fcow berm. Ref. hermann Rolblin aus Borftetten, Rr. Freiburg, I. berm.

Infanterieregiment Itr. 135, Diedenhofen. 1. Romp .: Bfm. Jofef Biotroweti, verwundet.

Infanterieregiment Ir. 142, Mülhausen i. Elf. und Müllheim i. Bad.

3. Romp.: Dust. Gettlieb Rern, verwundet.

7. Romp.: Must. Julius Alumpp, bermundet. 10. Romp.: Ref. Johann Schneiber, bermundet. 12. Romp.: Must. Leo Sufnagel, verwundet.

Infanferieregiment Nr. 171, Colmar i. E.

1. Romp.: Ref. Jofef Barel, bermunbet. Ref. Robert Giffel-

brecht, verwundet Must. Johann Kühl, verwundet. Must. Franz Seemann, verwundet. Ref. Leo Sonberscher, verwundet. 3. Komp.: Must. Ernst hartmann, berw. Ref. Hermann Obermann, verw. Must. Boleslaus Schmidt II, verw. Must.

Obermann, berw. Must. Boleslaus Schmidt II, berw. Must.
Alfred Schremfer, verw.

4. Komp.: Ref. Josef Ancel, berw. Ref. Lambert Braig, berw. Must. Hef. Julius Officemann, berw. Must. Historia Kraig, berw. Must. Historia Kraig, berw. Must. Jafob Müller I, berw. Must. Deinrich Nordholz, berw. Mef. Neinhold Reihenweber, berw. Ref. Josef Reigel, berw. Ref. Gustav Sifrin, berw. Must. Baul Stibiti, berw.

18. Komp.: Must. Onbert Destendabl, berw. Ref. Deinrich Reienburg, berw. Must. Kichter Leonard, berw. Gfr. d. Ref. Bruns Lewick, berw. Must. Johann Plocinick, berw. Ref. Billi. Schlingensieben, berw. U.-D. Wilbe, berw. Gfr. Theophil Chan, berwundet.

11. Romp.: Bfm. Gugen Dleffer, beciv. Ohne Rompagnicangabe: Gfr. Friedrich Meper, verw. Fiv. Abolf Brell, verto.

1. Kekksup.: Bionier Franz Böhnigt aus Bijchoffftein, Kr.
Rössel, L. berw. Gfr. August Stange aus Reuendorf, Kr. Arossen, L. verw. Bion. Ludwig Fischer aus Puchofsen, Kr. Olekso, berm.
Lt. d. Ref. Baul Lehmann, ichw. berw. Pion. Educ Bogdan aus Schameitschen, Kr. Darkehmen, I. berw. Bion. Franz Tennig.

1. Fekksup.: Visited Pelwig aus Rastenburg, nicht tot, fonder Wust. Alfred Pelwig aus Rastenburg, nicht tot, fonder Werwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Kenth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, berwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Kenth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Pelwig aus Rastenburg, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bestellt bei verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Scheiwer aus Reuth, bieber verwundet. Mes. Dermann Sche ans Schameitschen, Kr. Darkehmen, I. berw. Sion. Genard Rogdan ans Schameitschen, Kr. Darkehmen, I. berw. Kion. Hranz Tennigfeit aus Wilfirschlen, Kr. Tilsit, I. berw. Kion. Hranz Aletitse aus Retroschen, Kr. Ragnit, I. berw. Kion. Karl Beginsti aus Randsfron, Kr. Triebland, I. berw. Kion. Karl Beginsti aus Kandsfron, Kr. Friedland, I. berw. Kion. Karl Trepvuer aus Grog-Friedrichsgraben, Kr. Labian, I. berw. Hion. Rebert Stöwe aus Schwanebed, Kr. Niederbarnim, I. berw. Kion. Sermann Matthes aus Admenischen, Kr. Hiederbarnim, I. berw. Pion. Gustav Tölfel aus Schwisen, Kr. Trieberbaro, I. berw. Toffel aus Schnifen, Rr. Infterburg, I. berm.

Kuraffierregiment Nr. 5 in Riefenburg, Rofenberg (Wftpr.) und Dt. Enfan.

1. Gefab .: D.-St. Dorft Gricfer, berm. 5. Gsfab .: Ruraffier Frang Grunhagen, berto.

Leibdragonerregiment Ir. 24, Darmffadt.

Leib.Estab .: Drag. Joan Sandwert a. Bibas, Rr. Bensbeim, I. berm. Serg. (Tromp.) Bilhelm Seip aus Reinheim, Kr. Die burg, I. berm. Gfr. Martin Kalfer aus Friedberg, schw. berm Drag. Emil Ludwig II aus Gießen, schw. berw. Drag. Otto Müller II aus Pseddersheim, Kr. Worms, I. berw. Drag. Ludwig Chumadier aus Bimibweiler, Ar. Ottweiler, verm. Drag. Berin Ottenbacher aus Wamheim, berm. Drag, Ferin. Ottag, Serin. Ottenbacher aus Wamheim, berm. Drag, Ferbinand Schnitt II aus Schimbsheim, Kr. Oppenheim, berm. Rittm. Hans Rogalla von Bieberstein aus Barranowen, Kr. Sensburg, I. berw. 2. Estab.: Gfr. Karl Lub aus Bonnrod, Kr. Lauterbach, schw. berw. Gfr. Peter Schäufte a. Friesenheim, Kr. Oppenheim, berm. Regimentsstad: Gfr. Philipp Refler aus Darmitadt, I. berw. ILandwehr-Estab.: At. Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobion, tot. U.-O. Wladislaus Byto, tot. Lt. d. Res. Reimer, I. berw.

Jeldarfillerieregiment Ir. 5, Sagan.

Fahrer b. Ref. Beter Maier aus Starfertshofen, Rr. Bfaffenhofen, schw. verw. Fahrer d. Ref. August Graf aus Birmasens, 5. Komp.: Res. Frig Model.

1. Batterie: Kanonier b. Wef. Auboff Lans aus Erfecte Mingan, Kr. St. Jugbert, I. verm. Ramonier d. Ref. Ses Wages aus Kaiferslautern, verm

Befanntmachung.

Die Berren Landwirte werden in ihrem eigenen Ber

Man erwäge und betrachte es als patriotifche Beid bie augenblidliche Lage nicht burch ungeitgemaße forb

Es ift Rlage darüber geführt worden, bas biefigt Landwirte ihren Arbeitern ben für ihre Arbeiten ublichten Lohn verfürzen reib macratie

tereffe daranf aufmerkfam gemacht, daß ein berariges Bie

geben gegen ihre Belfer ber Not nicht nur nicht moralist

fondern auch bom Standpuntt der augenblidlichen Sind

tion untlug zu nennen ift, weil dies Gebahren bie Gemilin erregt und baher gang und garnicht bas Interesse vertill,

Bierftadt, ben 28. Muguft 1914.

Lohn verfürzen refp. ungerechtfertige Abzüge machen

2. Satterie: Kanonier Ludwig Loss and Laffersfanten, be Ranonier Franz Sander aus Kaifersfanten, bet Stie Schwarz aus Kolit, Kr. Greid, L berin. Sizewards. Dermann aus Bliesmengen, Kr. St. Ingbert, fchio. berin. Kanonier Ende Groupe aus Schopp, Kr. Kirmajens, fchip. berin. Kanonier Grand Schopp, Kr. Kirmajens, fchip. berin. Kanonier Bester aus Schopp, Kr. Angbert, fchip. berin. Kanonier Bester aus Kaifersfautern, schip. berin. Kanonier Guiden aus Kirmajens, schip. berin. Kanonier Losie. Diehl aus Gisenberg, Kr. Kirdheimbolanden, L berin. Diehl aus Gisenberg, Kr. Kirdheimbolanden, L berin. Gisch Mag Meier-Gibion aus Wannheim, L berin.

3. Batterie: Gfr. Stefan Bauer aus Frankenthal, schie Re. D. Jakob Bood aus Kalsweher, Kr. Bergzabern, schie

Felbarfillerieregiment Nr. 10, Hannover.

5. Batterie: Ranonier Peinrich Friedrich Wilhelm Settle aus Bordenau, Sr. Reuftadt a. Ябд., berw.

Jeddarlisserieregiment Nr. 27, Mainz-

2. fahrende Batterie: Kanonier Johann Beter Bernberd ger Sprendlingen, Kr. Algeh, tot. Gj. Gfr. Wilhelm August Gehule aus Friedrichswalde, Kr. Angermünde, schw. berw. Kanonier Abolf Ludwig Feh aus Soffenheim, Kr. Höchit, I. verw.

3. fahrende Batterie: 11.0 Grant School, Oermans

3. fahrende Batterie: II.-D. Ernft Deinrich Dermann gobit and Bellersberg, for Gia 3. fahrende Batterie: II.-O. Ernst Sciarid, Dermans Iself and Bellersberg, Kr. Siegen, L. verw. Kanonier John Karl Bolf aus Bad Ord, Kr. Gelnhausen, schw. Kanonier Bittle Karl Rühl aus Kestrich, Kr. Alsseld, I. verw. Kanonier Bittle Bubenheim aus Halsborf, Kr. Karchhain, s. verw. Kanonier Bittle, Dehmandt aus Mainz, schw. verw. Kanonier Gess Kublich. Dermandt aus Mainz, schw. verw. Kanonier Gess Kublich. Der Jugelheim, Kr. Bingen, schweisharbt aus Rieder-Ingelheim, Kr. Bingen, s. verw.

Felbarfillerieregiment Nr. 37, Infterburg.

2. Batterie: Lt. Wilhelm Villmann aus Nuffin, Derzoger, 2. Batterie: Lt. Wilhelm Pillmann aus Wuffin, Den genenburg, L. berw. II.-D. Joseph Grunau aus Barbfuhren, Stalluponen, I. berw. Kanonier August Gronenberg aus gebauen, I. berw. Kanonier Wilhelm Balcaus aus Fabuden, Insterburg, I. berw. Kanonier Dilhelm Balcaus aus Fabuden, pupp, str. Insterburg, L. berw. Kanonier Ref. Karl Lastowski aus pupp, str. Insterburg, L. berw. Kanonier Richard Acter aus gebuchen, Kr. Justerburg, berw.

Berichfigung jur Berfuffliffe Rr. 3.

Infanterleregiment Nr. 18, Offerode.

Must, d. Ref. Kurt Meyer aus Zingst, bisher schung, nicht tot, sonder schwer verwundet

Berichtigung zur Berluftfiffe Rr. 4.

Bul. Abolf Leme aus Anlfingen, Bezirksamt Engen, bists bermigt, im Lagarett.

Fahnenjunter Ofr. Franz Schröter aus geollehnen, geris Sifchhausen, bieber ichwer verwundet, ift gestorbeit.

Deagonerregiment Re. 22, Mülhaufen I. C. Fahrenjunder Erwin Brüning aus Effen, bisher vernitht, tot

Berichtigung zur Berfuftliffe Rr. 5.

Candwehr-Infanterieregiment Nr. 60, Saargemind. 6. Romp.: Wehrmann Beter Laug aus Schwelner Godies Meiningen, bisher bermunbet, tot.

Berichligung jur Berfuffliffe Rr. 7.

Man Karl Johannes Kömmerzell aus Fulba, nickt tot sonders berwundet. Serg. Briedrich Sartmann aus Hohenselms, greis Wetplar, nicht tot, sondern verwundet.

Infanterieregiment Ar. 43, Königsberg i. Pr. und pullar.
5. Komp.; Rej. Krib special s Berichligung zur Berluftliffe Rr. 8. 5. Komb.: Rej. Frig Modest aus Rublantest nicht follen